

FISCHEN

Welche Bedeutung hat eigentlich der Fisch für uns Christen? (S 3)

CHRISTENVERFOLGUNG

Gedanken nach dem Terroranschlag zu Ostern, aus der Sicht eines Sri-Lankesen (S 6-7)

ENTWICKLUNGSRaum

Neues aus unserem Entwicklungsraum (S 8-9)

RÜCKENWIND

3. AUSGABE - SEP. 2019

MARIÄ HIMMELFAHRT - HIRSCHSTETTEN | ST. CLARET - ZIEGELHOF



Hole dir



rueckenwind22.at

deinen Sticker

UNSER REICHTUM

Unbeschwerte Kindheit, soziale Sicherheit, Geborgenheit, Bildung und Ausleben von Kreativität sind der heutige Reichtum unserer Zivilisation

WAS BIST DU?

Liebe Bewohner unseres Kennenlernraumes!

Hast Du was, dann bist Du was! – Sie kennen sicher diese Einstellung. Viele machen ihr Gefühl „Ich bin was“ davon abhängig.

Etwas zu besitzen, Einfluss zu haben, bei anderen anerkannt zu sein, das gibt mit Sicherheit ein gutes Lebensgefühl. Besonders wichtig war das für frühere Generationen. Die Menschen in Europa lebten damals ja in großer Unsicherheit. Sie wussten nie, wann die nächste Bedrohung wie Hunger, Armut oder eine Seuche über sie hereinbrach. Am ehesten haben die überlebt, die vorgesorgt, die etwas an Vorräten angelegt hatten. Sie hatten einfach bessere Überlebenschancen. Etwas zu besitzen, ist ein starker Antreiber.

Allerdings sollten wir uns der Gefahr bewusst sein, dass dies zur Gier werden kann. Dann wird es gefährlich. Sie lähmt nämlich unseren Verstand und setzt ihn teilweise außer Kraft. Das führt dann zu Korruption, zu Lug und Trug, zu Unbarmherzigkeit.

Wir Christen haben einen anderen Ansatz. Die Bibel sieht Erfolg darin, dass wir miteinander das Leben teilen, dass wir die eigenen Talente mit anderen teilen und nicht für uns selbst anhäufen. Als Christ macht mich wertvoll, dass ich da bin, dass ich mit anderen versuche, ein Stück von Gottes



Pater Georg Hopf CMF, Moderator/Pfarrer

„**Sucht zuerst
GOTTES Reich und seine
Gerechtigkeit ...**

Barmherzigkeit auf dieser Erde umzusetzen. Menschen, die sich daran orientieren, begegnen jedem Menschen mit Respekt und Würde. Das bereichert sehr das eigene Leben. Wie sagt Jesus? , Sucht zuerst Gottes Reich und seine Gerechtigkeit. Alles andere wird euch dann dazugegeben!' (vgl. Lk 12, 31).

P. Simon

Die
Redaktion

RÜCKENWIND 3. AUSGABE

Der Rück- und Weitblick für unsere redaktionelle Arbeit

Vor eineinhalb Jahren saßen wir, von der Redaktion „**RÜCKENWIND**“, zusammen und überlegten, wie wir diese Zeitschrift gestalten und für die Bewohner unseres Wohngebietes lesenswert und interessant machen könnten.

Mit Unterstützung und Ratschlägen des Medienhauses der Erzdiözese Wien - hier sei unser ausdrücklicher Dank an *Anna-Marie Doczy* adressiert - schafften wir eine Zeitschrift, die im damals laufenden internen Medienwettbewerb der Erzdiözese Wien auf Anhieb den 1. Platz für Pfarrzeitungen gewann.

Wir erhielten viele Leserreaktionen, nicht nur von den Leuten, die sowieso in die Kirche gehen, sondern auch von Be-

wohnern unseres Entwicklungsraumes (siehe Seite 8 und 9), was für uns ein zusätzlicher Ansporn und Motivation für die nächsten Ausgaben bedeutete.

Das Thema - „Terror & Leid“, das uns beide nach unserem Besuch im September 2018 in Sri-Lanka beschäftigt, hat unser Claretiner-Pater Everest, ein Sri-Lankese, aus seiner Sicht betrachtet.

Die Christenverfolgung „im Namen von Gott“, ist gerade im fernen Osten ein immer größer werdendes Problem für die dort lebenden Menschen und Gemeinschaften.

Bitte schreiben Sie uns, wenn ein Thema interessiert und gefällt. Wir sind immer für Anregungen und Vorschläge

offen, aber auch an Mitarbeit sehr interessiert!

- Wolfgang & Martin



redaktion@rueckenwind22.at
www.rueckenwind22.at

DER FISCH

Am Anfang des Schuljahres wurden in der 2C Fisch-Anhänger ausgeteilt. Den Schülern und Schülerinnen wurde aufgetragen, den Fisch eine Woche lang immer bei sich zu haben und dann ihre Gedanken aufzuschreiben.

- Anna: „Ich habe den Fisch an mein Federpennal gehängt und immer gedrückt, wenn ich in Mathe was nicht konnte. Ich glaube, dass er mir hilft.“
- Lukas: „Die Aufgabe war blöd. Habe den Fisch immer vergessen. Immer, wenn ich einen Albtraum hatte, war er aber da.“
- Samuel: „Ein Mann vor dem Billa hatte so einen Fisch an seinem Auto und er hat mir erzählt, dass der Fisch was mit Jesus zu tun hat.“
- Leonie: „In der Kirche fanden meinen Fisch alle ganz schön.“
- Mark: „Ich konnte dem Fisch alles erzählen. Einmal hab ich ihn vergessen. Das war schlimm. Er war ganz alleine.“
- Sarah: „Er ist immer für mich da. Und ich immer für ihn.“
- Klara: „Ich hoffe, dass ich ihn nicht wieder hergeben muss!“

Anmerkung der Autorin: Bei dem oben vorliegenden Material handelt es sich um fiktive Texte - jetzt liegt es an Ihnen, die Realität mit Ihrem eigenen Fischeaufkleber zu schreiben!



- Lisa Wertitsch

FISCH-
AUFKLEBER

GRATIS

rueckenwind22.at

Auch du bekommst deinen Fisch-Aufkleber.

Er ist gratis erhältlich, in deiner Kirche - Pfarre Hirschstetten, Pfarre St. Claret-Ziegelhof oder Pfarre Breitenlee.

Gerne kannst du ihn auch im Pfarrbüro abholen.



Oder du scannst einfach den QR-Code und bekommst ihn mit der Post gratis zugestellt, solange der Vorrat reicht.



Karikatur: Thomas Pläßmann, www.thomasplassmann.de

OFFEN GESAGT

GEHST DU ANGELN?

Als ich mit meinem Auto unterwegs war, fragte mich einmal der Sohn von Freunden: „Bist du ein Angler?“ Zuerst war ich etwas perplex über die Frage. Ich hatte in meinem Leben noch nie einen Fisch gefangen. Ich verstand seine Frage erst, als mich sein Vater auf den Fischeaufkleber auf dem Kofferraumdeckel aufmerksam machte.

Ich wollte schon zu einer genaueren Erklärung ausholen, von Jesus, der Christenverfolgung und dass dieser Fisch das Geheimzeichen der Christen war. Doch ich fragte ihn nur:

„Bist du getauft?“

Er blickte seinen Papa an und dieser nickte.

„Dann darfst du dir auch den Fisch auf dein Fahrrad kleben. Es zeigt, dass Jesus immer mit dir unterwegs ist.“

„Besser einen Jaguar auf der Motorhaube, als einen Fisch auf dem Kofferraum.“ fand wiederum ein Geschäftspartner lustig, während er mir laut prustend auf die Schulter klopfte.

In unserer heutigen Gesellschaft steht oft das Materielle im Mittelpunkt und wir vergessen auf das Wesentliche.

Auf so manchem Schuh und auch Shirt tragen wir die Marke und bezahlen auch noch dafür, dass wir dafür Werbung machen.

Werben wir auch für die wahren Werte und zeigen offen, dass wir Christen sind und auf GOTT vertrauen. Hole dir dein Zeichen, dass du im Namen Christi getauft bist, am besten gleich am nächsten Sonntag, nach dem Gottesdienst ab. Die Fischeaufkleber gibt es solange der Vorrat reicht.

- M. Ritter

ERNTEDANKFEST

„DARF‘S EIN BISSERL

Erdbeeren aus Spanien, frisches Gebäck bis zur letzten Minute vor Geschäftsschluss, zig Sorten von frischem Schinken und Wasser aus Plastikflaschen ... dies ist alles für uns schon eine Selbstverständlichkeit.

Wir kaufen im Überfluss. Wenn das

HERKUNFT

Das Erntedankfest ist eines der ältesten Feste überhaupt.

Schon die alten Römer feierten in der Erntezeit ein Fest zu Ehren Ceres, der Göttin des Getreides. Das Fest hieß Cerealia, daher kommt übrigens auch das englische Wort für *cereals*, also Cornflakes und ähnliche Produkte.

Die Griechen feierten ein Fest zu Ehren der Göttin Demeter, die Ägypter kannten das Min-Fest, die Juden das Sukkoth und die Chinesen das Chung Ch'ui. Das Erntedankfest hatte früher eine besonders große Bedeutung. Über 80 Prozent aller Menschen lebten auf und von dem Land. Im Winter waren sie von der eingebrachten Ernte abhängig. Deshalb dankten sie am Ende der Erntezeit für das gedeihenlassen der Früchte.

Das kirchliche Erntedankfest wird etwa seit 1770 gefeiert. In der evangelischen Kirche feiert man Erntedank am ersten Sonntag nach Michaelis (29. September). In der katholischen Kirche gibt es keinen festgelegten Termin, meistens ist es aber der erste Sonntag im Oktober.

GOTTESDIENST FÜR DIE GUTE ERNTE

Zum Erntedankfest sind die Kirchen und Altäre mit den Früchten des Feldes und des Gartens geschmückt, die nach dem Gottesdienst verschenkt werden. Eine Erntekrone wird an den Altar gebracht. Die Krone ist aus Ähren geflochten und mit Feldfrüchten geschmückt. Im Gottesdienst wird Gott für die gute Ernte gedankt.

Semmerl nicht ganz resch ist oder das Ablaufdatum zwei Tage drüber ist, werfen wir es einfach weg. Um das Gewissen etwas zu beruhigen, landet es wenigstens im Bio-Müll.

Viele junge Menschen aus dem Stadtgebiet können mit dem Begriff Erntegar nicht mehr viel anfangen. Sie bekommen alles im Supermarkt und es heißt immer „Darf es ein bisserl mehr sein?“ bei der Feinkost oder im Regal bei den 2+1 und Multipackangeboten.

„Unser täglich Brot gib uns heute“

Doch schon beim Vater Unser-Gebet heißt es „Unser täglich Brot gib uns heute“. Viele Menschen auf der Welt wären froh, wenn sie wüssten, dass sie ihre tägliche Ration an Brot bekommen.

Dies alles wollen wir bei unserem jährlichen Erntedankfest bedenken. Vielleicht können wir beim Einkaufen etwas sparsamer sein und dafür für ärmere Menschen, denen es nicht so gut geht, etwas spenden.

Doch wir wollen auch dankbar sein, für den Reichtum, den uns Gott auf dieser Welt geschenkt hat. Dazu wird eine Erntekrone gebastelt und Früchte aus der Region (gespendet von den Gärtnereien aus dem Bezirk) vor dem Altar bereit gelegt.

Die Kindergartenkinder singen schöne Dankeslieder und nach dem Gottesdienst wird natürlich auch mit Blaskapelle zum Frühschoppen aufgespielt. Und wir dürfen die Gaben, die uns bereitet wurden, auch genießen, bei einem Glas Wein oder Sturm.

Doch es dürstet uns auch nach etwas anderem. Und auch ein Hunger steckt in uns, den wir nicht durch einen Einkauf beim Lebensmittelhandel stillen können. Davon erfahren wir mehr, im Gottesdienst und aus der Bibel.

Jesus sagte schon: „Ich bin das Brot des Lebens: Wer zu mir kommt, wird nicht hungern und wer an mich glaubt, wird nie mehr dürsten.“ (Joh. 6,35).

Dieser Tagesvers spricht von einer ganz besonderen Brotsorte - vom Brot des Lebens. Diese Brotsorte gibt es bei keinem Bäcker und keinem Backshop.

Ja aber wie soll man es denn essen können? Nun, zu ihm kommen und an ihn glauben, wie er uns auffordert. So sehr will sich der Sohn Gottes mit uns eins machen, dass er und wir eine Einheit



ERNTEDANKFEST

WENIGER SEIN?“

werden. Dann wird der Hunger und Durst gestillt, den jeder von uns kennt und der nicht mit Brot und Schlemme- rei, mit keinem Erfrischungsgetränk, auch nicht mit Alkohol gestillt werden kann.

**„Ich bin das Brot
des Lebens“**

Es ist der Hunger und Durst der Seele nach einem erfüllten Leben, nach Frieden im Herzen, nach Ruhe und Geborgenheit, nach Sicherheit über den Tod hinaus. Dieses elementare Verlangen kann nur in Jesus Christus gestillt werden.

- M. Ritter



Gebet zum Erntedank

Wir planen und arbeiten oft, als ob wir damit allein die Zukunft der Welt bestimmen und formen könnten.
Wir nehmen die Güter dieser Erde, als ob sie uns selbstverständlich zukommen und gehören.

Wir vergessen die, die weniger haben als wir,
die von Hunger und von Kriegen, von Krankheit und Leid bedroht sind,
die gefährdet sind durch Unrecht und Unsicherheit,
die in Katastrophen ihr Hab und Gut verloren haben und verlieren.

Bewahre uns vor Selbstsicherheit und Selbstgerechtigkeit.
Mach uns bewusst, dass auch wir heute und morgen zu den Armen, den Hungernden, den Leidenden und Heimatlosen gehören können.

Mach uns dankbar für das, was du uns gibst, und öffne uns im Danken die Herzen und Hände für die, die in Not sind.

Amen.

Ein bisschen Geschichte und Gedanken zu Religionen

P. Anthonyiah Everest Dias CMF

Sri Lanka hat eine turbulente Geschichte. Von mehreren Invasionen und Kolonialherrschaften bis hin zu zunehmendem Nationalismus und ethnischen Konflikten hat der kleine Inselstaat alles gesehen.

Der jüngste ISIS-Terroranschlag (21.04.2019) an den christlichen Kirchen am Ostertag, bei dem mehr als dreihundert unschuldige Katholiken getötet wurden und Tausende von ihnen verletzt wurden und gelitten haben, ist eine weitere Katastrophe für die Christen in der Geschichte der Kirche in Sri Lanka.

Früher als Ceylon bekannt, ist dieses Land ein Zentrum der Religion und Kultur, das Buddhismus (70%), Hinduismus (15%), Christentum (7%) und Islam (8%) umfasst. Seine geografische Lage und die tiefen Häfen machten es zu einem wichtigen Standort der Seidenstraße. Die Geschichte des Christentums in Sri Lanka kann in drei Epochen unterteilt werden:

- (1) Vorkolonialzeit (72-1505),
- (2) Kolonialzeit (1505-1948) und
- 3) Postkolonialzeit (bis 1948).

Das Christentum wurde in allen drei Perioden verfolgt. Während der Vorkolonialzeit lebten zwei Gruppen von Christen, St. Thomas Christen und Nestorian Christen in Sri Lanka. Später stellten sie die Vereinigung mit der katholischen Kirche her. Während der Kolonialzeit fielen Portugiesen 1560 in Jaffna ein, nachdem König Cankili I. von Jaffna (nördlicher Teil) 600 Katholiken, die „Mannar-Märtyrer“, für ihren Glauben getötet hatte. Mannar, der den höchsten Anteil an Katholiken in Sri Lanka aufweist, ist sehr stark im katholischen Glauben und in den Lehren der Kirche. Die katholische Diözese Mannar ist der Madhu geweiht. Der Madhu-Schrein ist eine der alten Wallfahrts-Kirchen in Asien. Die Fischer von Mannar hatten 1543 den heiligen Franz Xaver aus Goa aus Indien eingeladen, um zu predigen und zu taufen. Dann landeten die Holländer 1602 in Batticaloa (östlicher Teil) und eroberten

WER WIRD UM DICH

Christenverfolgung aus Sicht von Sri-Lanka



Die verwüstete Kathedrale nach dem Anschlag in Negombo

1658 Jaffna (Norden) und vertrieben die Portugiesen von der gesamten Insel. Die Holländer verboten den Katholizismus, vertrieben alle katholischen Priester und übernahmen katholische Kirchen und Schulen. 30 Jahre später, im Jahre 1687, kam ein indischer Priester, P. Joseph Vaz, als Kuli verkleidet in die Diözese Mannar. Er war Oratorienpriester. P. Joseph Vaz floh nach Puttalam und dann nach Kandy. Er wurde von König Vimaladharmasuriya II. inhaftiert, aber später wieder freigelassen. P. Vaz durfte in Kandy eine Kirche bauen, die 1745 nach seinem Tod (1711) zerstört wurde. Er war ein großer Missionar in Sri Lanka, als das Christentum zerschlagen werden sollte. St. Joseph Vaz ist jetzt der Schutzpatron von Sri Lanka, den Papst Franziskus 2015 heiliggesprochen hat. Ein anderer gelehrter Priester aus Indien war P. Jacome Gonsalves, der Singhalesisch und Tamilisch lernte. Der Nayakkar-König, Sri Vijay Rajasinghe, vertrieb 1746 alle katholischen Priester aus Kandy. Als König Kirti Sri Rajasinghe 1762 mit den Holländern in den Krieg zog, brachten sie Söldner aus Europa, darunter Katholiken. Infolgedessen durften Katholiken ihre Religion ausüben. Die Briten führten 1806 die Religionsfreiheit ein. Die Briten eroberten 1815 das gesamte Sri Lanka. Die Briten, die an der Entwicklung der Kolonie interessiert waren, luden gemeinsam mit der Regierung Institutionen ein, die bei Bildung

und Wohlfahrt helfen konnten. Ausländische Missionare wurden begrüßt.

Gegen Mitte des 19. Jahrhunderts kam es zu einem Anstieg des Nationalismus gegen die Kolonialisten, der verschiedene Formen annahm. Die anti-christlichen Gefühle waren unter den buddhistisch-singhalesischen Nationalisten hoch und der Ausdruck solcher Gefühle führte 1883 zu einem gewaltsamen Zusammenstoß und dem Verbrennen einer katholischen Kirche in Anuradhapura im Jahr 1903.

Nach der Unabhängigkeit wurden anti-christliche Gefühle bei der Übernahme der christlichen Schulen im Jahr 1960 institutionalisiert, Nonnen aus allen öffentlichen Krankenhäusern entlassen und Visa für Missionspriester, Reverend Brothers and Sisters annulliert. Während des 26-jährigen ethnischen Krieges kam es zu einem weiteren Anstieg des buddhistisch-singhalesischen Nationalismus, der durch die direkte Einbeziehung von Mönchen in die Politik gekennzeichnet war, insbesondere durch Jathika Hela Urumaya (JHU). Nach Kriegsende lenkte die triumphale Stimmung den buddhistisch-singhalesischen Nationalismus durch radikale Organisationen wie Bodu Bala Sena, Ravana Balaya und Sinhala Ravaya in eine konfrontative und sich gegenseitig ausschließende Richtung. Die Regierung zeigte wenig Inter-

WEINEN

esse daran, die Gesetze des Landes auf buddhistische Mönche anzuwenden, um ihre politischen Vorteile zu nutzen. Die katholische Kirche in Sri Lanka geht mit diesen Fragen ruhig, umsichtig und vernünftig um.

Fazit

„Christ zu sein ist nicht das Ergebnis einer ethischen Entscheidung oder einer hohen Idee, sondern die Begegnung mit einem Ereignis, einer Person, die dem Leben einen neuen Horizont und eine entscheidende Richtung gibt.“ (EG7).

Was für ein Volk sind wir heute in Sri Lanka? Haben wir nichts aus unserer jüngsten Vergangenheit gelernt? Welchen Einfluss haben all die größten Lehrer (Lord Buddha, Jesus Christus und Mohammed Nabi), denen wir in den Religionen in Sri Lanka folgen? Was ist die Konsequenz all unserer Ausbildung? Setzen wir unser fundiertes Denken und unsere eigene Weisheit und unser Wissen ein? Wir sehen Menschen mit niedriger Moral überall auf der Welt, einschließlich der brutalen Mörder der Osterfeierlichkeiten. Mein Anliegen ist jedoch die Pflicht des Staates, die Rechte jedes Bürgers unabhängig von Rasse und Religion nicht durch Lippenbekenntnisse, sondern durch Handlungen zu schützen. Menschen, die nicht von ihren Religionen und Lebensweisen überzeugt sind, üben alle möglichen unmenschlichen Handlungen aus und fördern Gewalt im Namen der Religionen. Es ist zweifelhaft, ob sie als Anhänger einer Religion bezeichnet werden, anerkannt werden können, es sei denn, sie ändern ihren Widerstand, ihre Haltung, sei es im Islam, im Hinduismus, im Buddhismus oder im Christentum. Ich möchte hervorheben, dass das Christentum eine Religion ist, das die Liebe Gottes für die Menschheit verkündet und fördert. Sie können die Gewalt nicht aufhalten, weil der Herr seinen Nachfolgern befohlen hat, trotz ständiger Gefahr völlig furchtlos im Glauben glücklich auszuharren. Die Christen wissen genau, wem sie folgen und können dadurch in Zeiten der Verfolgung



Die Jesus-Statue in der Kathedrale aus einer anderen Perspektive nach dem Anschlag

tolerant sein. Unsere Brüder und Schwestern vergossen ihr Blut für den Glauben an den Herrn. Dies ist kein neues Phänomen. Da ihr Blut der Same des Glaubens für die nächsten Generationen ist, sind die unschuldigen Opfer eines brutalen Angriffs die Märtyrer des Osterangriffs in Sri Lanka. Sie gingen alle, um die Auferstehung in ihrem persönlichen Leben zu erfahren und so geschah es, dass sie mit dem auferstandenen Herrn zusammen sind. Die Statue des auferstandenen Jesus in der St. Sebastian Kirche nach dem Angriff scheint allen Sündern, die solch einen brutalen Mord begangen haben, Vergebung zu verheißen.

Gesegnet sind diejenigen, die wegen ihres Glaubens an den Herrn Jesus Christus verfolgt werden.

Wohlbefinden
von Kopf bis Fuß

WAGNER
Friseursalon | Fußpflege



Friseur, Hand- und Fußpflege
Eigens erzeugte Haarpflege-Linie
Gesichtspflege, Wimpernverlängerung
Gutscheine erhältlich

01-282 25 86
www.mfw-friseur.at

UNSER RAUM

In den nächsten Jahren entwickelt sich unser Wohngebiet und bringt

Von Trixi Karasegh

Seit Mai 2018 werden unsere Pfarren Maria Himmelfahrt Hirschstetten, St. Claret Ziegelhof und St. Anna Breitenlee durch den gemeinsamen Moderator P. Schorsch seelsorgerecht betreut. Das bedeutet nicht nur, dass Gottesdienste von P. Schorsch bzw. anderen Claretiner-Patres in allen drei Kirchen (und der Filialkirche der Pfarre Breitenlee in Neu-Essling) gefeiert werden, sondern auch, dass wir in verschiedenen Gremien zusammenarbeiten.

P. Schorsch ist der Vorsitzende aller Pfarrgemeinderäte und daher – was die pastorale Entwicklung betrifft – in allen drei Gemeinden eingebunden.

Auch die drei stellvertretenden Vorsitzenden, *Brigitte Hasibar*, *Monika Niedermayer* und *Trixi Karasegh*, treffen sich regelmäßig mit P. Schorsch, um Anliegen aus den drei Pfarren zu besprechen und Termine zu koordinieren. Parallel dazu hat sich ein Team, bestehend aus den Pastoralassistenten *Bernd Bojer*, *Bernhard Braun* und *Gabriele Wisser* sowie Diakon *Stephan Fuhs* gebildet, das gemeinsam mit P. Schorsch kreative Möglichkeiten sucht, damit sich die Menschen in unseren Gemeinden besser kennenlernen.

In den letzten Monaten ist das gut gelungen:

Die Einladung zum **gemeinsamen**



Emmausgang unserer drei Pfarren zur gemeinsamen Feier am Hirschstettner-Teich

Bußgottesdienst am 6. April in Hirschstetten wurde von vielen Menschen angenommen.

Beim **gemeinsamen Kreuzweg** am 31. März, der von Hirschstetten über Ziegelhof nach Breitenlee führte, waren bei schönem Frühlingwetter 30 Personen dabei. In den Kirchen hörten wir Impulse zu den Kreuzwegstationen, die uns dann auf dem Weg Möglichkeit zum Gedankenaustausch gaben.

Auch der **Emmausgang** am Ostermontag, der die Gemeinden aus verschiedenen Richtungen zum gemeinsamen

Mahl führte, war mit ca. 130 Personen sehr gut besucht.

„Mit Christus und miteinander auf dem Weg sein“ - das trifft unsere Situation sehr gut. Ein Stück des Weges gemeinsam gehen, sich austauschen, von einander lernen und vereint Kraft tanken. Eine gute Möglichkeit, auf einander zu hören und Neues zu erfahren waren die **vier Bibelabende**, die in unseren Pfarren stattfanden. Anlässlich der Einführung der neuen Einheitsübersetzung gab es unter dem Motto „BIBEL hören.lesen.leben“ Vorträge des Katholischen Bil-

Bestattung
ALTBART

www.bestattung-altbart.at • Tel.: 01 914 42 72

PERSPEKTIVEN

ENTWICKELT SICH

Veränderungen mit sich – nicht nur bei neuem Wohnraum, auch bei der pastoralen Zusammenarbeit



Eine starke Präsenz der Pfarren Hirschstetten und St. Claret-Ziegelhof zu Fronleichnam, bei der Prozession von Hirschstetten durch die Blumen­gärten nach St. Claret-Ziegelhof



dungswerkes. Praktische Einführungen im Umgang mit der heiligen Schrift und die Möglichkeit, sich über Stolpersteine in der Bibel auszutauschen waren eine gute Gelegenheit, über die Pfarrgrenzen hinaus ins Gespräch zu kommen.

Gemeinsamer Kreuzweg von Mitgliedern aus den Pfarren Hirschstetten, St. Claret-Ziegelhof und St. Anna Breitenlee

Für die Zukunft wünschen wir uns viele **weitere Begegnungen bei Pfarrfesten** (das Fronleichnams- und das Erntedankfest feierten bzw. feiern die Pfarren Maria Himmelfahrt und St. Claret gemeinsam), **Weiterbildungsmöglichkeiten** (zB einem Bibliolog, den *Gabriele Wisser* anbieten wird) oder gemeinsamen Gottesdiensten.

Internet

Unsere drei Pfarren sind im Internet präsent, mit:

- Gottesdiensten
- Bürozeiten
- Modularitäten bei Anmeldung für:
 - Taufe
 - Erstkommunion und Firmung
 - Heirat
 - Begräbnis
- Angeboten für alle Altersgruppen
- Ausflügen und Reisen
- Veranstaltungen



Fußpflege

Kosmetik

»Claudia«

Ihr verlässlicher Partner für
Wohlbefinden, Haut- und
Nagelprobleme in Hirschstetten

Diabetikerfußpflege, Nagelspangen
Reviderm Kosmetik, Mikrodermabrasion



Maschlgasse 124, 1220 Wien, Tel: 01/280 80 83
fida@fusspflege-claudia.at
www.fusspflege-claudia.at • www.kosmetik-claudia.co.at

Heiraten?

SAKRAMENT EHE

„JA, ICH WILL“

Das Sakrament der Ehe ist eines der schönsten Geschenke an die Menschen, dessen Grundstein die Liebe ist.



Foto: pixabay.com

Sakramente sind immer Mysterien, sie sind nicht so leicht erklärbar für jemanden, der wenig von der unsichtbaren Welt weiß, in der wir ebenso leben wie in der sichtbaren Welt. Vielen Menschen fällt es schwer, sich vorzustellen, dass eine katholische Eheschließung auch etwas Übernatürliches ist. Ein Mann und eine Frau lieben sich und sie suchen vielleicht einen Beginn, eine Legitimation, einen Startschuss ihres gemeinsamen Lebensweges. Ein großer Anspruch an das Fest begleitet die Zeit bis zum großen Tag und verstellt vielleicht den Blick auf das Wesentliche: dass Mann und Frau vor Gott ein Versprechen, ein Gelöbnis abgeben, einander von jetzt an immer beizustehen.

Je öfter ich über diese Tatsache nach-

denke, desto unglaublicher erscheint mir dieses Sakrament: Menschen halten die wunderbare Anfangsharmonie in einer jungen Beziehung nicht lange durch. Dieses Hochgefühl der Anfangszeit lässt sich nicht konservieren. Jede Beziehung und Ehe beginnt irgendwann einmal, schwierige Phasen zu durchleben. Das kann gar nicht anders sein, weil das Leben eine immerwährende Veränderung bedeutet, mal mehr, mal weniger.

Das Sakrament der Ehe ist ein Geschenk!

Aber: Gott weiß um unsere Entwicklung, unsere Veränderung und unsere Fehler und lässt uns gerade dann nicht im Stich. Wir haben die Möglichkeit, etwas viel Schöneres und Tieferes zu erfahren: die reife Ehe, die reife Liebe.

Und hier kommt der Segen des Sakramentes ins Spiel: Dadurch, dass wir die Ehe vor Gott geschlossen haben, sind wir nicht mehr zu zweit, sondern zu dritt: Gott ist das bindende Element zwischen den Eheleuten, auch dann, wenn alles schief läuft, manchmal eben genau dann.

Mir hat nach fast 33 Ehejahren in schweren Stunden das innere Bild der Anwesenheit Gottes in unserem Ehebund sehr geholfen, den liebenden Blick auf meine Frau nicht zu verlieren, denn: Wie kann ich meinen Partner nicht mehr lieben, wenn Gott es weiterhin tut, immer tun wird?

„Es liegt an uns, eine glückliche Ehe zu führen.“

Dieses Geschenk, dass er jede Ehe segnend begleitet, ist für mich eines der größten Geschenke Gottes an die Menschen. Es mag vielleicht nicht viele gute Ehen geben – wenn wir uns umschaun, sind glückliche, alte Ehen rar. Aber es liegt an uns, eine glückliche Ehe zu führen: Wir können ganz bewusst entscheiden, welche Dinge wir von Anfang an in unsere Ehe und Beziehung lassen und welche Dinge eben nicht. Jede Ehe ist einzigartig.

Alle guten Ehen eint eine tiefe, reife Liebe, die ihren Anker in Gottes Liebe geworfen und ihn als „Dritten im Bunde“ angenommen hat.

Was Gott für uns am Tag unserer Eheschließung bereithält, ist kostbar. Es hat mehr Glanz und Glamour als die außergewöhnlichste Ausgestaltung unserer Hochzeit. Füllen wir unser Herz damit und lassen wir es überquellen vor Freude, dass es in unseren Augen sichtbar, in unseren Worten hörbar und in unseren Taten gelebt wird.

Strück

- Martin Ritter

Wir freuen uns auf „Heini Altbart & All Stars Revival“, die nun schon zum zweiten Mal in St. Claret-Ziegelhof das Publikum begeistern werden

HEINI ALTBART

ALL STARS REVIVAL

Fr. 15. November 2019 Beginn: 19:30 Uhr

Pfarre St. Claret - Ziegelhof

1220 Wien, Quadenstraße 53

Kartenvorverkauf im Pfarrbüro
oder nach den Sonntags-Messen.

LIVE



YouTube oe24 YouTube Instagram Facebook

Andreas Rossmann

Gartengestaltung

Dipl. Lehrlingsausbilder
Gutachter, zert. Baumkontrolleur

1210 Wien
Nordmanngasse 60
gg-rossmann@gmx.at

Tel. + Fax 01/2780784
Mobil 0676/7755883

Neu- u. Umgestaltung v. Gärten, Rodungen
Rasen-, Strauch- u. Baumschnitte




FREUDEN SPRUNG

papier
büro
schule
geschenke
buch

donauzentrum
wagramerstraße 126 + 128
millenniumcity
www.freudensprung.at



☆☆☆
**Hotel
Restaurant**



Alt-Wiener Küche & Pizza
kein Ruhetag
täglich von 10.00 - 23.00 Uhr geöffnet

Mittagsmenüs
schattiger, gemütlicher Gastgarten
eigener Parkplatz
komfortable Hotelzimmer

22., Erzherzog-Karl-Straße 98a
Tel./Fax +43 (0)1 204 38 88

www.valleyrose.at
E-Mail: valleyrose@speed.at
facebook: Hotel-Restaurant Valley Rose

Fernseh-Service

Johann Michels

- ◆ TV Reparaturen
- ◆ TV Aufstellungen
- ◆ SAT Anlagen
- ◆ Neu-Installationen
- ◆ Umbau



0676/620 35 02

PERSONELLES

FRAUENPOWER

Die zentralen Stellen unserer Pfarren werden von starken Frauen gemanagt.
Das Pfarrbüro ist die Anlaufstelle für alle.

Anmeldung zu Taufe und Hochzeit, die Verwaltung der Buchhaltung, Organisation von Terminen und so vieles mehr können wir hier aufzählen.

Ohne unsere Pfarrbüros wären wir sicher planlos. Darum möchten wir sie auch jetzt hier vorstellen, damit Sie wissen, an wen Sie sich in Ihrer Pfarre wenden.

Daniela Leitner

Mein Name ist Daniela Leitner und ich freue mich ab September 2019 das



Pfarrteam Hirschstetten verstärken zu dürfen.

Im oberösterreichischen Vöcklabruck geboren (1984) und aufgewachsen, hat mich mein Jazzgesangsstudium 2003 nach Wien geführt, welches ich im Jahr 2008 abgeschlossen habe.

Im selben Jahr haben mein Mann und ich geheiratet und sind nun Eltern von 4 Kindern (im Alter von 3- 9 Jahren). Neben meiner großen Liebe für das Singen habe ich jahrelang in einem großen Finanzunternehmen gearbeitet und durfte in verschiedenen Bereichen viele wertvolle Erfahrungen sammeln.

Da der Glaube an Jesus Christus für uns zentral ist, haben sich meine Mann und ich entschieden, unsere Kinder dem Pfarrkindergarten Hirschstetten anzuvertrauen, wodurch mir die Pfarre sehr ans Herz gewachsen ist.

Ich freue mich nun auf neue Aufgaben und vor allem Begegnungen, die auf mich warten und, dass ich nun im Pfarrbüro als Anlaufstelle für Ihre Anliegen da sein darf:

„Mein Wunsch ist es, mit einem offenen Ohr, Tatkraft und Herz dem Einzelnen zu begegnen!“

Denise Pickart

Seit Mai 2017 bin ich Pfarrsekretärin in St. Claret-Ziegelhof.



Geboren wurde ich 1979 in Köln. Ich lebe mittlerweile seit 2006 in Wien, bin verheiratet und

habe einen Sohn. Vorher war ich in unterschiedlichen Positionen in verschiedenen Industriebetrieben tätig.

Ich bin sehr froh, dass ich meine Herzenspfarre nun auch zu meinem Arbeitsplatz machen konnte und freue mich auf eine spannende Zeit und die Begegnung mit verschiedenen Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen.

Meine Aufgaben im Pfarrbüro sind vielfältig und abwechslungsreich, aber auch im stressigsten Alltag gilt für mich der Leitsatz:

„Der wichtigste Mensch ist immer der, der gerade vor dir steht und Hilfe braucht!“

Pfarrbüro Hirschstetten

Mo 15-19 Uhr, Mi und Fr 9-11 Uhr
Tel.: 01/282 22 82
pfarrbuero@pfarre-hirschstetten.at

Pfarrbüro St.Claret-Ziegelhof

Mo und Mi 9-11 Uhr, Do 16-18 Uhr
und nach Vereinbarung
Tel.: 01/282 23 47
pfarre.st.claret@katholischekirche.at

Abschied nach 36 Dienstjahren vom Pfarrbüro Hirschstetten!

Im Herbst 1983 konnte ich meinen beruflichen Traum als Pfarrsekretärin in der eigenen Wohnpfarre Hirschstetten zu arbeiten verwirklichen. In den 70iger Jahren hat mein Pfarrleben in einer der ersten Jugendgruppen begonnen und auch als junge Erwachsene war ich in einer Glaubensrunde ("Oase") und der damaligen Donnerstag-Frauenrunde beheimatet.

Die Zusammenarbeit mit den Claretiner Patres, insgesamt waren es 6 Pfarrer, war von grossem Wohlwollen und Respekt getragen. Die Arbeit im Pfarrbüro war für mich nicht nur ein Job, sondern auch immer eine Herzensangelegenheit. Der persönliche Kontakt zu den Pfarrmitgliedern machte die Arbeit lebendig und auch die schöne Lage des Büros, in den ehemaligen Räumen des Schlosses Hirschstetten schätzten ich und viele meiner Besucher.

Doch nach 36 Arbeitsjahren in der Pfarre Hirschstetten darf ich ab Herbst 2019 meinen wohlverdienten Ruhestand antreten und freue mich schon darauf, mir meine Zeit nach den eigenen Bedürfnissen einteilen zu können. Ich wünsche meiner Nachfolgerin alles Gute für ihren Start in eine erfüllende und abwechslungsreiche Aufgabe im kirchlichen Dienst und bedanke mich auch für die Unterstützung und Sympathie, die mir viele aus unserer Pfarrgemeinde entgegen gebracht haben.



Eure Gaby Hirschl

Abschied

WECHSEL

HÜHNER, HONIG & HEILIG

Ein Mann mit vielen Talenten geht weiter auf Reisen.

Er brachte die Hühner nach Hirschstetten, versorgte uns mit selbstgemachtem Honig und kochte die „Heilige“ Suppe.

Wenn er auch mit seinem verschmitzten Lächeln nicht immer wie ein Heiliger wirkte, so wirkte er doch als Pfarrvikar (Kaplan) mit seinem Glauben in unseren Pfarren.

Und doch muss uns Andrzej Koch, von allen Pater Andreas genannt, jetzt wieder verlassen. Seine Dienste und vor allem sein Sprachtalent wird in Frank-



Fotos: Martin Ritter

furt benötigt, wo er eine polnische Gemeinde übernimmt.

Uns wird P. Andreas auf jeden Fall fehlen. Er ist nicht der große Redner, eher der Zuhörertyp, doch seine Scherze,

gerne auch mal nach der Predigt, bleiben uns auf jeden Fall in Erinnerung, sowie sein Verkaufstalent bei den Schuhen am Flohmarkt oder sein Honig-Verkaufsstand bei unseren Festen.

Auf diesem Wege wünschen wir ihm Gottes Segen auf seinen Wegen. Möge er den starken Glauben, den er in sich trägt, weitertragen, wie seine Bienen den Blütenstaub von Blume zu Blume gebracht haben, um einen guten Nektar zu ernten.

- Wolfgang & Martin

WIR WAREN AUCH MAL HIER!

Nostalgie

Wie geht's unseren „Ehemaligen“ Pfarrern?

P. Otto Weber



Foto: Martin Ritter

Vom Markenzeichen „Otto“ war die Rede, als P. Otto (rechts im Bild, mit P. Erwin Honer) vor Kurzem seinen 80. Geburtstag am „Bergl“ (Dreifaltigkeitsberg in Spaichingen/Deutschland) feierte. Da können wir nur beipflichten. Wo P. Otto auch in seinem Leben Station macht, prägt er die Menschen mit einem Gütesiegel der feinsten Art. Seinen Ruhestand verbringt er gar nicht so ruhig. Immer noch ist er mit viel Liebe dabei, Gottesdienste, Hochzeiten, Jubiläen und Begräbnisse zu zelebrieren.

Er ist glücklich jetzt in seiner Heimat, in der Nähe seiner Familie leben zu können.

Familie, Mitbrüder, Freunde und ganz viele Menschen dankten ihm für seinen unermüdlichen Einsatz mit einer wunderbaren Geburtstagsfeier. Und auf diesem Wege wünschen wir auch noch alles Gute und Gottes Segen und sagen danke für zehn Jahre Dienst, hier in Hirschstetten. -MRI



P. Erwin, wie er liebt und lebt

P. Erwin Honer

Ich habe heute (5. August) mit P. Erwin telefoniert

Es geht ihm gut und er freute sich, wieder etwas von seinen ehemaligen „Schäfchen“ hören zu können.

Er lebt nun im Claretiner-Kloster in Würzburg und hilft dort aus, wo Not am Mann ist. P. Erwin spricht von ca. 30 Pfarren, die er manchmal bei Bedarf betreut.

Ende August kommt er auf einige Tage nach Wien und wird möglicherweise am Sonntag, 1. September bei uns, in St. Claret, beim Gottesdienst konzelebrieren

Wir hoffen, P. Erwin bei unserer Busreise, vom 9. bis 15. September nach Weißhorn, bei bester Gesundheit treffen zu können.

- WL

CARITAS

Not erkennen - Hilfe anbieten

HELLEN
AN ALLEN
ECKEN UND
ENDEN

Fast jeder von uns kennt oder sieht Menschen in nächster Umgebung, denen es nicht gut geht. Das kann mit materieller, gesundheitlicher oder aber auch mit seelischer Not zusammenhängen.

St. Claret hat eine qualifizierte Mitarbeiterin dafür gewinnen können, um diesen Leuten mit Rat und Tat bei der Bewältigung ihrer Probleme beistehen zu können.

Sorgen werden gehört
Pause von der Last des Alltags
Rat und Hilfe
Endlich in Ruhe sprechen
Caritas Angebote kennen lernen
Hilfe die weiter hilft
Soziale Angebote in Wien kennen lernen
Tätige Hilfe
Unterstützung
Notwendend
Den ruhigen Raum genießen
Endlich über Persönliches vertraulich sprechen

Die Sprechstunden finden in der **Pfarre St. Claret**, 1220 Wien, Quadenstr. 53, **jeden Donnerstag** von 15.30-17.30 Uhr statt.

Auch ohne Voranmeldung sind Sie herzlich willkommen!

Elisabeth Zwirger
Dipl. Lebens- und Sozialberaterin



LE+O

Lebensmittel + Orientierung



<https://www.caritas-leo.at>

1,2 Millionen Menschen leben in Österreich an oder unter der Armutsgrenze und können sich viele grundlegende Dinge nicht leisten. Allein in Wien sind 352.000 Menschen von Armut betroffen. Hier hilft Le+O mit Lebensmitteln und einem individuellen, kostenlosen Beratungs- und Orientierungsgespräch.

Menschen mit niedrigem Einkommen erhalten in den Ausgabestellen einmal pro Woche Lebensmittel, wie z.B. Obst und Gemüse, Reis, Zucker, Teigwaren oder Konserven zu einem Beitrag von 3,80 Euro.

Bitte bringen Sie **beim ersten Besuch** mit:

- Lichtbildausweis
- Meldezettel aller in Ihrem Haushalt lebenden Personen
- Einkommensnachweis (z.B. Mindestsicherungsbescheid, Lohnzettel, Pensionsbescheid ...)

Nächste Le+O Anlaufstelle für den 22. Bezirk:

Le+O – Pfarre Aspern St. Martin

Asperner Heldenplatz 9
1220 Wien
Montag 14.30 – 16.00 Uhr

WEIHNACHTEN IM SCHUHKARTON

Der Sommer neigt sich langsam dem Ende zu und wir treffen bereits wieder die ersten Vorbereitungen für Weihnachten im Schuhkarton.

Auch heuer ist die Pfarre St. Claret wieder eine Abgabestelle und wir freuen uns auf viele Weihnachtspackerl. Denn jedes Weihnachtspackerl bedeutet ein beschenktes Kind, denn jedes Kind ist wertvoll und von Gott geliebt. Mit jedem einzelnen Karton dürfen wir dazu beitragen, dass diese Botschaft für die von uns be-

schenken Kinder greifbar wird.

Bitte unterstützen Sie uns auch heuer wieder mit einem oder mehreren liebevoll gepackten Weihnachtspackerln. Die Packerln können vom 1.10. bis 10.11. in der Pfarre St. Claret, 1220 Wien, Quadenstr. 53 zu den Büro- und Gottesdienstzeiten abgegeben werden.

Nähere Auskünfte erhalten Sie auch unter der Tel. 0664 14 16 041

Vielen Dank im Voraus

Erika Dendl und ihr Team





31.10.2019 NACHT DER 1000 LICHTER

in St. Claret-Ziegelhof

Donnerstag, den 31. Oktober, also einen Tag vor Allerheiligen, feiern wir in St. Claret-Ziegelhof zum ersten Mal die „Nacht der 1000 Lichter“.

In der meditativen Stimmung kerzenleuchteter Kirchenräume können junge und ältere Gläubige je nach ihren Bedürfnissen ruhig werden, nachdenken oder beten. An eigens gestalteten Stationen erhalten sie dazu Anregungen, sich auf diese Weise auf das Fest Allerheiligen einzustimmen. Die Nacht der 1000 Lichter lebt dabei einerseits von der Wirkung des Raumes – unterstützt durch die vielen Kerzen – und andererseits von den Impulsen bei den unterschiedlichen Stationen.

Grundidee der „Nacht der 1000 Lichter“ ist, die „vielen Alltagsheiligen“ -

also jene Heilige, die zwar ein „heiliges“ Leben geführt haben, aber nicht heiliggesprochen wurden - in den Mittelpunkt zu rücken. Die vielen Lichter sollen darauf aufmerksam machen,

dass es solche „Alltagsheiligen“ überall gibt und diese eine „große Strahlkraft“ haben. Es gebe „in jedem Menschen das Heilige, auch wenn es oft unerkannt oder unbeachtet bleibt“.



Pfarre Bad Traunstein - Nacht der 1000 Lichter am 31. Oktober 2018



St. Claret-Flohmarkt

am Samstag, 09.11., 8-16 Uhr und
Sonntag, 10.11., 9-14 Uhr

*Gereinigte und verwertbare Waren und Kleinmöbel können ab September während der Bürozeiten in der Pfarre abgegeben werden. Verantwortlich ist Familie Gertraud und Reinhard Glanz
Tel. 0664 541 98 79, zwecks Abgabe*

BÜCHER-FLOHMARKT

der Pfarre Hirschstetten

Der Herbst hat begonnen. Es kommt wieder die kühlere Zeit, die Tage werden kürzer und die Nächte länger.

Warum also nicht die Gelegenheit nutzen und wieder mal zu einem guten Buch greifen?

Die passende Lektüre findest du am Bücherflohmarkt der Pfarre Hirschstetten. Ob Krimi, Romane, Kinder- oder Sachbücher, auf drei Räume gut sortiert kannst du die Zeit nutzen und schmökern. Gerne kannst du dich mit deinem

Lieblingsbuch in eine Ecke zurückziehen. Und in unserer Cafeteria kannst du dich gerne auch mit einem Snack oder Getränk stärken.

**Samstag,
23. Nov. 2019 9-16 Uhr
Sonntag,
24. Nov. 2019 10-12 Uhr**

in Wien 22, Hirschstettner Str. 91



TERMINE MARIÄ HIMMELFAHRT-HIRSCHSTETTEN

SEPTEMBER 2019

SO 29.09. 10.00 Erntedankfest
mit Frühschoppen
Kinderprogramm, uvm.

OKTOBER 2019

SO 20.10. 9.00 Weltmissionssonntag
(Hl. Messe mit rhythm. Musikbegl.)

NOVEMBER 2019

FR 01.11. 9.00 Allerheiligen – Hl. Messe
SA 02.11. 18.00 Allerseelen – Friedhofsgang
19.00 Hl. Messe
SO 10.11. 9.00 Segnung Jubiläumspaare
SA 23.11. 9–16.00 Bücherflohmarkt
SO 24.11. 10–12.00 Bücherflohmarkt

DEZEMBER 2019

SA 30.12. 17.00 Adventkranzsegnung
SO 01.12. 9.00 1. Advent – Hl. Messe
SO 08.12. 9.00 2. Advent – Hl. Messe
10.30 Kindermesse
SO 15.12. 9.00 3. Advent – Hl. Messe m. rhythm. Musik
SO 22.12. 9.00 4. Advent – Hl. Messe
10.30 Kindermesse
DI 24.12. 11.00 Der Kasperl kommt
16.00 Kindermette
23.00 Christmette
MI 25.12. 9.00 Christtag – Hl. Messe
DO 26.12. 9.00 Stefanitag – Hl. Messe
DI 31.12. 18.00 Jahresabschlussmesse

TERMINE ST. CLARET-ZIEGELHOF

SEPTEMBER 2019

SO 29.09. 10.00 gemeinsames Erntedankfest in
Hirschstetten mit Frühschoppen

OKTOBER 2019

SO 13.10. 10.15 Startfest – Erstkommunion
SA 19.10. 14–18.00 Startfest – Firmung
SO 20.10. 10.15 Claretfest
SA 26.10. Märchennachmittag
DO 31.10. ab 18.30 NACHT DER 1000 LICHTER

NOVEMBER 2019

FR 01.11. 10.15 Allerheiligen – Hl. Messe
SA 02.11. 19.00 Allerseelenfeier mit Kerzen
SA 09./10.11. St. Claret-Flohmarkt
MO 11.11. 17.00 Martinsfest
MI 27.11. 16–18.00 Adventkranzbinden

DEZEMBER 2019

SO 01.12. 10.15 1. Advent – Hl. Messe
FR 06.12. 16.00 Nikolausfest
SO 08.12. 10.15 Maria Empfängnis, anschl. Punsch
17.00 Jugendmesse im Entwicklungsraum
SO 15.12. 10.15 3. Advent – Hl. Messe
SO 22.12. 10.15 4. Advent – Hl. Messe
DI 24.12. 16.00 Kindermette
24.00 Christmette, anschl. Punsch
MI 25.12. 10.15 Christtag – Hl. Messe
DO 26.12. 10.15 Stefanitag – Hl. Messe



Goldener Hirsch

Hirschstettner Straße 83
1220 Wien
Tel.: +43 1 282 83 27
www.zum-goldhirsch.at
service@zum-goldhirsch.at

Pater Georg HOPF CMF

Moderator/Pfarrer für die Pfarren Hirschstetten, St. Claret-Ziegelhof und Breitenlee

Tel.: 0676/379 09 38

E-Mail: hopf@pfarre-hirschstetten.at

Pfarrbüro Hirschstetten

Pfarrsekretärin **Daniela Leitner**
& **Gabriele Hirschl**

Tel.: 01/282 22 68

E-Mail: pfarrbuero@pfarre-hirschstetten.at

Internet: www.pfarre-hirschstetten.at

Adresse: 1220, Hirschstettner Str. 21

Pfarrbüro St. Claret-Ziegelhof

Pfarrsekretärin **Denise Pickart**

01/282 23 47

pfarre.st.claret@katholischekirche.at

www.claret.at

1220, Quadenstr. 53

Wir sind
für dich da

IMPRESSUM

Medieninhaber/Herausgeber:

Pfarre Hirschstetten, Hirschstettner Str. 91, 1220 Wien

Für den Inhalt verantwortlich: Moderator Pater Georg Hopf CMF

Tel.: 01/282 22 68

Redaktion: Wolfgang Lambürger, Martin Ritter

E-Mail: redaktion@rueckenwind22.at

Fotos: wenn nicht gekennzeichnet, von den Redaktionsmitgliedern

Druck: Druckerei Queiser GmbH, Scheibbs

DVR 0029874(1069)